

Urwähler-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Erstausg. 1851. mit Aufnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Preis pro Woche 1 Gr. 3 Pf. Interessé pro Viertel 2 Gr. Diejenigen größten Abonnenten hier, welche die Urwähler-Zeitung sechs Quartale vorküßlich zu erhalten wünschen, zahlen wöchentlich 3 Pf. Botenlohn. Ausserhalb Preussens beliebe man sich an die zunächst gelegenen Postämter, im Ausland an die bekannten Expeditionen der des Vorbesitzers verschiedenen Zeitungen zu wenden.

N. 261.

Berlin, Sonntag, den 9. November

1851.

Die Militair-Stats und Volksrechte.

Man braucht mehr und immer mehr Geld für's Militair.

Zu welchem Zweck? möchte man wohl fragen.

Herrlich denn nicht Ruhe und Ordnung? Der Bundesbund ist restaurirt, greift in die Einzelverfassungen ein und nirgend zeigt sich das revolutionäre Volk. Hausführungen werden durch ganz Deutschland gehalten und nirgend erweilt sich eine Verschwörung. Linnvereine lösen sich freiwillig auf; es will also das Volk nicht einmal mehr am Neck und Varen Sprünge machen. Deutsch-Katholiken und freie Gemeinden stehen unter Polizeiaufsicht, also auch hier ist keine Gefahr. Die große Opposition der Allproven, die bevorsteht, gründet ihr Programm auf die Versicherung, daß das Wahlgesetz und die Verfassung verbessert werden soll, das heißt, nach Weise einer sündischen Vertretung. Also auch hier geht eigentlich Alles Hand in Hand den Weg der Reaction.

Herrlich schämt man die Haltung des Auslandes vor. Allein wo sind denn die Gefahren? müssen wir fragen.

Frankreich ist in sich selbst zerfallen. Es sind dort merkwürdigerweise zwei Ruhe- und Ordnungs-Parteien, die sich die Herrschaft streitig machen. Welche derselben auch den Sieg davon tragen mag, so steht doch so viel fest, daß sie uns in Frieden lassen werden. Die Ruhe- und Ordnungs-Majorität der National-Verammlung blickt nicht weniger mit Wohlthaten auf die Reaction in Deutschland als der Präsident, der sogar die Zustimmung der nordlichen Cabinete zur Verstellung des allgemeinen Wahlrechts beifügt.

In Italien herrscht Strang, Pulver und Stockarrest mit und ohne Eisen, und die Rundreise des Kaisers hat es ja bewiesen, es jubelt das Volk und ist ungemein glücklich.

Herrlich haben in der Schweiz die Radikalen gefestigt; aber wir brauchen doch wahrlich keine Verstärkung un-

serer Militairmacht, wenn es herrlich darauf ankommen sollte mit Hilfe unserer im conservativen Interesse verbündeten Russen und Oestreicher die kleine Schweiz im Zaum zu halten.

Was bleibt nun doch noch übrig, um unsere Verstärkung und den erhöhten Militair-Stat zu rechtfertigen?

Man weiß zur Beantwortung dieser Frage auf England hin!

Von dort aus, von England aus, werde jetzt die Fackel der Revolution angezündet. Palmerston wird der Lord Feuerbrand genannt, der die Flammen in Europa entzünden will, und dieser Feuerbrand soll nöthigenfalls im Keim erstickt werden und dazu brauchen wir Geld für's Militair.

Das Correspondenz-Büreau, das seit den Peesfordonnanzen an zurückgetretener Demokratie leidet und gelegentlich gouvernementale Offenbarungen macht, sagt jetzt in Bezug auf England, daß es „an der Grenze angelangt sei, wo es entweder umkehren oder das Banner revolutionärer oder revolutionirender Politik erheben müsse.“

Wahrscheinlich, wir müssen hell aufpassen, als wir das läsen. —

England, das conservative England, das ein Oberhaus hat mit lauter Lords und ein Unterhaus von puren Wohlhabenden, England, auf welches das Schriftwort, „all seine Großen sind Könige“ angewandt wird, England, das noch sündischer ist als alle sündische Wohlthätigkeit, England, das keine geschriebene Verfassung hat, England, dieses Muster eines sündischen Staates, wo Grundsteuerfreiheit und Jagdrecht zu Hause sind, England soll so weit gekommen sein, daß es am Vorabend der Revolution stehe?

Wodurch aber soll all' dies geschehen sein? Was berechtigt zu dieser Annahme? — Nichts als das Verhalten des englischen Volkes bei seinen Kossuth-Pulsjungen!

Es verdient dieses Sakram, daß wir es und merken! England ist in seiner Liebe zur Königin ein Muster. In seiner ständischen Vertretung ist es ein Muster, in seiner Erbschaft ist es ein Muster, und dennoch, trotz all' dieser großen Stützen der konservativen Interessen, trotz seiner Lords und Peers und Grundsätze seiner Adels und seiner Vorrechte, trotz seiner legalistischen Kanonen und seiner beschränktesten Wahlgesetz ist England am Rande der Revolution!

Stiele man sich hierzu die Bestimmung unserer ministeriellen Presse zum allgemeinen Wahlrecht in Frankreich zur Seite, so muß man wirklich sehr aufpassen über diese merkwürdige Constellation.

Das republikanische Frankreich soll gerettet werden — wodurch; durch das allgemeine Wahlrecht! und das conservative musterhaftverfassungsmäßige England wird der Ruhe Europa's drohend, trotz seiner historischsten und ständischen Zustände!

Wohnte man nicht bei dieser komischen Constellation fragen, wenn Frankreich zur Ruhe und Ordnung gebracht werden soll durch das allgemeine Wahlrecht und England bedroht ist durch den Abgrund der Revolutionen trotz seiner ständischsten aller ständischen Verfassungen, warum will man das Dreiklassen-Wahlgesetz in ein ständisches, warum nicht lieber in ein allgemeines Wahlgesetz umwandeln?

Alein komisch hin und komisch her, es liegt etwas Wahres in all' den Widersprüchen.

Es ist ganz wahr: England steht auf dem Punkte, der Solidarität der konservativen Interessen gefährlich zu werden und dennoch liegt es im Interesse dieser Solidarisität, in Frankreich das allgemeine Wahlrecht hergestellt zu sehen. — Allein wer nicht blind ist über die Zeichen der Zeit, der wird etwas ganz Anderes daraus entnehmen, als die Nothwendigkeit, den Militair-Etat zu erhöhen.

Er wird daraus entnehmen, daß es keine andere wahre conservative Politik in einem Lande geben kann als die: „dem politisch-mündigen Volke seine politische Berechtigung zu geben!“

Umz Nationalische Verfassung ist konservativ, so lange das Volk Ursache hat, mit derselben zufrieden zu sein, d. h. so lange die politisch Unberechtigten im Volk auch politisch unmündig sind und die Vormundschaft der Vorverrechnen finden. Sobald dies sich ändert, sobald das bisher unmündige Volk mündig wird, kann ein conservativer Zustand nur hergestellt werden, wenn das Wahlrecht erweitert wird. Wäre das auf dem Festland Europa's geschehen, wir hätten niemals Revolutionen gehabt. — In England hat in der That die Kostspieligkeit jetzt den Beweis gegeben, daß der Schwerpunkt der Politik nicht mehr in den Parlamenten, sondern im Volke liegt und es ist nur in Wahrheit eine wirkliche Herstellung des konservativen Standpunktes, wenn die weiße Regierung Englands sich bemüht, das mündige Volk hineinzuziehen in die berechtigende Klasse der Politik. Die englische Regierung benimmt sich gegen das Volk, wie ein weiser Vater gegen den mündig gewordenen Sohn, er giebt ihm das Recht, ein Wort in die Handlungen zu sprechen, und der Handstreich ist geschehen.

In Frankreich ist es auch nicht anders. Das französische Volk, das einmal das allgemeine Wahlrecht bekommen, wird nicht früher conservativ sein, als bis es dasselbe wieder hat!

Was aber von Frankreich gilt, gilt wahrlich auch von ganz Deutschland!

Was man daher im Interesse der sogenannten konservativen Politik Polizei und Soldaten bis über alle Begriffe hinaus verfahren und vermehren, und ständische Stützen des ehemaligen Absolutismus aufstellen so viel man will — Alles wird vergehen sein! und am Ende aller Euden werden grade die stets wachsenden Militair-Etat die Hauptursache sein, die bisherige kostspielige conservative Politik zu verlassen und die billige conservative Politik zu ergreifen, die darin liegt, daß man einem politisch mündigen Volk sein Recht giebt!

So kommen wir vielleicht durch Militair-Etat zu unsern Volkrechten.

Berlin, den 8. November.

— Dem Vernehmen nach wird der König die Kammen in Prezen eröffnen.

— Das Preisir-Präsidentium macht folgendes bekannt: „Die in Berlin bestehenden Bezirks-Vorhofs-Berline werden auf die Bezeichnung von den October d. J., das Collectivwesen der treuen, annehmen gemacht. Gegen jeden dieser Vereine, welcher ohne vorhergehende Genehmigung des Preisir-Präsidenten collectiv vereinigen sollte, würde daher eingeschritten werden müssen.“

— Der Magistrat hat nach seiner erfolgten Ergänzung die Anwesenden auf ihre Verpflichtung aufmerksam gemacht, in den Innungen Versammlungen persönlich zu erscheinen.

— In den Kreisen der hiesigen größeren Industriellen ist der Plan zur Sprache gekommen, am nächsten Orte in den nächsten Jahren eine Ausstellung von Fabrikaten vereinbarungsmäßig deutschen Kunsthandwerks zu veranstalten. Dasselbe befindet sich noch in den ersten Stadien des Entwurfs, aber als Grundzüge des Unternehmens rücken doch schon sichtbar, daß die bezweckte Ausstellung lediglich auf privatem Wege auszuführen, nur selbstvereinbarte Fabrikate zugelassen, und durch dieselbe der Grund zu einem Nationalinstitut gelegt werde, in welchem eine fortwährende Ausstellung von Gegenständen der deutschen Industrie dem Fremden wie Einheimischen jederzeit eine nützliche Uebersicht des Standes dieser gewährt. Zugleich soll darauf Bedacht genommen werden, das Ausstellungsgebäude, welches bei dem Mangel eines hierzu passenden Lokals eigens hiezu zu erbauen sein würde, an einem geeigneten Orte und aus dauerhaftem Material zu errichten, damit es auch später zu nationalen industriellen Zwecken diene, und etwa eine große allgemeine Gewerbehalle der deutschen Volkvereine bilde. Man meint, daß auf dem Copenicker Felde leicht eine Bauhalle errichtet werden könnte.

— Seit mehreren Tagen wurde die Beschaffung einer sogenannten Reichsgarntin von W., angeblich wegen Hochverrats oder eines anderen politischen Vergehens, absohl bestritten. Die Beschaffung der Reichsgarntin, welcher später die eines vringlichen Rüstungswertes folgte, ist jedoch, wie sich herausgestellt hat, wegen Weineids erfolgt. In welcher Weise das Verbrechen begangen werden, darüber etwas mitzutheilen, hält die „Ber. Z.“ noch nicht an der Zeit, so interessant die Daten auch sind, welche die Vortantforschung herausgestellt haben soll.

— In den Salons eines anderen Kunstgenießer fand neulich eine musikalische Solocor-Recit, die theils von Kunklen, theils

von ausgezeichneten Dilettanten veranlaßt worden war. Der Kammermusiker Hr. Foge, Violoncellist, sang u. N. zwei eigene, geschmackvoll erfundene Compositionen, eine Romanze und Variationen über den bekannten Scherzquadr, von Hr. Kuhn, Fiedler des Königlich Württembergischen Hofes, sang mehrere Lieder von Wagner, mit Begleitung des Pianoforte und Violoncell, in sehr schöner Weise, und spielte auf einstimmißigen Violinen „Eine Liebe“, eine der schönsten Compositionen dieser Gattung, woselbst. Wie schön dem vorzüglich gebildeten Sänger, die Krieger einmal öffentlich zum Besten zu bringen: der Gesang kann nur der glücklichste sein. Außerdem wurde von einem ziemlich hart besetzten Chor Sings „De profundis“ und ein Hymn von G. Krüger, unter der Compönitheit Leitung von Kuhn in Chören gesungen. Wird demnach mit Verlage von Kuhn in Chören gesungen.

Wir der heute vorliegende Zählung der 4. Klasse 104. Königl. Klassen-Vertheilung sei ein Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 15217 nach Zählung der Verlosung; 4 Gewinne zu 2000 Rthlr. seien auf Nr. 45680, 50291, 58392 und 67637 in Vertheilung der Verlosung, nach Zählung der Spag. Königsgewinn in Nr. bei Vorkehr und nach Herrn d. Wittmann; 30 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 3173, 5356, 5757, 7802, 12976, 13010, 13361, 13484, 18233, 23109, 23546, 28126, 30094, 32424, 35582, 38123, 39972, 40366, 42064, 44120, 44149, 53478, 59042, 59724, 59742, 60321, 60808, 62153, 62891, 67986, 70139, 75639, 78888, 79240, und 79722; 43 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 333, 4218, 4951, 7559, 7796, 8476, 9118, 10311, 10907, 13283, 13523, 15954, 17157, 17263, 20415, 25312, 26340, 27987, 29507, 29721, 31201, 33116, 38067, 41435, 42041, 43761, 43963, 46403, 48570, 47223, 47771, 50152, 50250, 52454, 53061, 55291, 55747, 6100, 72283, 72654, 76709, 78839 und 79424; 63 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 768, 852, 3730, 7829, 7860, 8148, 8560, 8798, 13349, 15547, 15790, 16576, 16819, 17528, 20574, 21178, 22031, 23516, 23916, 27489, 28731, 29933, 30391, 31053, 31077, 31440, 32703, 34442, 36161, 36817, 38009, 39671, 41259, 41915, 42619, 42977, 43533, 48532, 48532, 50759, 51963, 53923, 54757, 54903, 56756, 57166, 61847, 62392, 63535, 63598, 63653, 64277, 64436, 64558, 66743, 67328, 68018, 71355, 72062, 75638, 76680, 77632 und 79416.

Im Verlage von Liebmann, Kocher, 30, erscheint seit einiger Zeit ein Werk unter dem Titel: „Zeitgenossen“, Geschichte der Gegenwart in verschiednen Biographien von Dr. E. Stern. Er hat bereits 4 Hefte dieses Bales erschienen, von denen das achte und neunte die Biographie Kollners, in dieser oder die Geschichte des napoleonischen Kampfes einzeln. Geht sich dieses Werk überhaupt durch eine sehr schätzbare Klarheit der Darstellung aus und trägt ein schönes Verlage hübscher Kupfer und Unpartheilichkeit an sich, wie sie in einer Zeit häufiger Parteigewegung selten ist. Gleichwohl geht die Uebersetzung von der Fortsetzung einer monarchisch-demokratischen Staatsform durch das ganze Werk, und die eingestreuten Staatslehren, die sichtlich nur gelegentlich hervorzuweisen, lassen genaugen erkennen, daß hinter der unpartheilichen Beschreibung, jeder Richtung der Politik Gleichgültigkeit widerzulegen zu lassen, nichts weniger als politische Unschicklichkeit oder Parteilichkeit verborgen liegt. In den bisher erschienenen Heften ist anknüpfend an die Biographien Ludwig Philipps, Friedrich Wilhelm des Dritten, Prinz der Neunten, Ketterichs, Mazzini's und endlich Kollners, die neueste Geschichte Frankreichs, Rußlands, Italiens, Oesterreichs und Ungarns verzeichnet und machen mit unsere Leser aufmerksam auf das letzte und das nächste Geschickte der Welt aufzusuchen, die auch die neuen Verhältnisse des letzten Tageselenden Resultat ausführlich behandeln.

Der einzige Zeit conspekt gewisse Beuenele-Kalenber von A. Goyl zeichnet sich durch Wisd und Humor aus, was theilhaft vor den übrigen Conspekt dieses Verfassers aus. Ver-

sonders verdienen die darin enthaltenen Gedächtnisse, als „Der Pfingstfänger aus Teutoburg“, „Es herrscht überall die schönste Harmonie“, „Des Königs Befehlung“ u. s. w. rühmliche Gedächtnisse. Die Schrift: „Aus dem Tagebuche eines Gr. Haushalters“ und „Heinrich Heine's Vertheilung“ sind ganz vorzüglich, aus dem Leben größtenteils Schätzerungen. Endlich ist das Zwiesgespräch zwischen Weidmann und dem deutschen Michel außer denüßig. Wie schön dieses Büchlein unsern Lesern empfehle.

— **Volger-Beicht** vom 8. November. Am 6. d. M. Ab. kam ein unbekannter junger Mann nach einem Tabackladen in der Marktsackgasse und kaufte 2 Cigaretten. Als dieser bedient war, trat ein zweiter Fremder in den Laden, der ebenfalls 2 Cigaretten forderte. Während dieser Zeit griff Ersterer nach einer im Laden liegenden Kiste mit 600 Stück Cigaretten, 5 Zähl. an Werth, und ließ davon, ohne daß er sich halten werden konnte. — Am 7. d. M. Mittags hat sich ein gewöhnlich dem Trunk ergeben, 55 Jahr alter Arbeitermann in einer heiligen Was-Anstalt erhängt. Er ist nach dem Odenkronenbühl gebracht.

Ueberfeld, 6. Novbr. Gestern und heute wurde vor den Geschwornen die Sache eines der Mannjäger, Otto Hilsmann von Ueberfeld, der sich vor Kurzem getödtet hatte, verhandelt und der Angeklagte von den Geschwornen freigesprochen.

Eisenach, 6. November. Die Herzogin v. Orleans wird morgen mit ihren beiden Söhnen die Stadt verlassen und nach England zurückkehren.

Leipzig, 4. November. Der vielbesprochene Vorgang des bairischen Ministeriums, welcher vor einiger Zeit die öffentlichen Schulen anrührte, wie sie für den Unterricht in der vaterländischen Geschichte einzurichten hätten, um die junge Generation mit dem rechten erhabenden Gesichte, Angehörige eines weltlich-historischen Staates zu sein, zu erfüllen, scheint unter Ministerium zur Rückgabe bereit zu haben. Der Minister des Cultus, v. Brühl, schreibt durch die folgende „Zeitg.“ einen Brief von 100 Zeilen aus zu eine Geschichte Sachens zum Zweck in Böhmen, wobei die leitenden Gesichtspunkte nicht fehlen, anzuhalten zu machen, welche Bedeutung Sachen in der Geschichte gehabt, welche wichtige Stellung es zumal auch seine angestammten für den angenommen, um dadurch der Jugend den Geist, welcher Vaterlandsliebe und treu aushaltender Geist gegen das angestammte Völkchen „einzuflößen. Wenn auf diese Weise jeder der achtunddreißig deutschen Staaten und Staaten ihre Particular-Geschichte, aus der kirchlichen-Verfassung geschieden, herauszugeben und zu sagen, so wird man mit Gewissheit sehen, was alle diese einzelnen Stämme Großes leisten haben, und wird man so wohl nicht bezagen können, daß das deutsche Volk in Sachen das bei so leicht gehalten aus es zu nicht Rechtem gebracht hat. Bey hätte sich vor drei Jahren können lassen, daß man sich noch die Wahr nehmen würde, eine Particular-Geschichte Sachens oder Baierns zu schreiben! Doch es ist ja ein gewöhnlicher Brauch, daß man seine Memoiren kurz vor seinem Ende schreibt oder schreiben läßt.

Hannover, 7. November. Mit König Ernst August geht es zu Ende. Das amtliche Wäleten der „Gann. Zit.“ von heute Abend geht zu: „Der König habe eine unrichtige Nacht gehabt“ und „eine Zunahme der Kräfte sei nicht bemerkbar.“ Schon gestern Abend wurde der König todt gefügt; heute im Laufe des Tages wiederholte sich das. Heute früh sind der Kronprinz und die Kronprinzessin in aller Eile zu Hause nach dem Palais des Königs gewandert; Nachmittags sollen ihre Kinder noch einmal zum Hofopfer gebracht sein; heute Abend ist der hier anwesende englische Gesandte fortgewesen. Der Herzog von Cambridge ist eiligst nach England hierher befohlen; heute Nachmittags soll er bereits angekommen sein. „Es hält nicht länger“, hat ein dem König nahe stehender Mann gesagt.

Beilage zu Nr. 261. der Urwähler-Zeitung.

Sonntag, den 9. November 1851.

Vorstädtisches Theater.

Heute Sonntag: Der letzte Renzo, romantisch-comisch
für die Wäldchen mit Gesang in 3 Akten. Anfang 5 Uhr.
Besetzung der Plätze: Parquet-Vloge 7½ Sgr. Parterre
Sitz-Platz 5 Sgr., Gallerie 3 Sgr.
Montag, den 10. November. Zum letzten Male: Bajazzo,
oder: Handwurf und seine Familie, Volks-Schauspiel
in 5 Akten. Anfang 7 Uhr.

Friedrichsstr. No. 141 a. **Cirque national** Friedrichsstr. No. 141 a.

de Paris,
unter Direction des Herrn

DEJEAN.

Heute Sonntag, den 9. November 1851;

Wieder-Eröffnung

des
neu restaurirten Circus.

Das Innere desselben hat eine neue, geschmackvolle und bequeme Einrichtung erhalten, die gewiss allen Wünschen des Publikums entsprechen wird.
Loge 20 Sgr. Parquet 15 Sgr., Kinder unter 10 Jahren 10 Sgr. Erster Platz 10 Sgr., Kinder unter 10 Jahren 5 Sgr. Zweiter Platz 6 Sgr., Kinder unter 10 Jahren 3 Sgr. Dritter Platz 3 Sgr., Kinder unter 10 Jahren 2 Sgr.

Anfang 7 Uhr. Eröffnung 6½ Uhr.
Montag, den 10. November: Vorstellung.

Optisches Kunst-Theater, Königsstr. 61.

Sonntag, den 9. und Montag, den 10., Vorstellungen mit dem groß n Gas-Mikroskopic. Anf. 7 Uhr. Eintritt 5 u. 2½ Sgr.

Flora: Orchestral. Montag: „Breicia.“ Einflüsteren, Korymben, 3. bei Menzes u. Wartenstr. 27. bei G. Lüdike.

ELDORADO.

Sonntag und Montag: Concert u. Ball. Anfang Sonntag 6, Montag 9 Uhr. **Waldschlager.**

Münchs Salon, Frankfurterstraße Nr. 28.
Montag, 10.: Gr. Concert v. Herold u. Wagners, v. 3. Uinde.

Heute Sonntag werden auf unserer Reglbahn mehrere fette Gänse angeschoben. Koufenthr. 65. bei Uinde im Tunnel.

Sonntag, den 9. November werden auf unserer Reglbahn fette Gänse angeschoben. Koufmann, Friedrichstr. 231.

Albrechts Hof.

Auch für die Winterzeit stehen die feinsten Holzskatzen und der neue Saal geöffnet, so wie es mein Belieben sein wird, durch hitzige, kalde und fernliche Bekleidung, dem geehrten Publikum den Aufenthalt angenehm zu machen.

Montag, 10. Nov.: Gänse - Anschoben. **G. Kirchmann, Artilleriestr. 30.**

Einen gehobten Fußfallam empfehle ich Uermit meinen Mit- tagestich à 2½ Sgr. und Abentisch auf angelegentlich, u. verspreche Uen mit Begehren zur Aufsichtnahme zu bedienen.
S. Segebrecht, Hebamatur, Anguhr. 16. Parterre.

Einen guten Wittagsstich für 3 Sgr., Spielmarkt 13. 2 Tr.

Ausverkauf von Leinwand.

Die von demselben Bielefelder-Leinwandfabrikanten, welcher wegen zu hohen Alters sein Geschäft aufgibt, u. im höchsten Jahrzeit

im Hötel garni, Burgstraße Nr. 11.

seine letzten Vorräthe zum Ausverkauf gestellt hat, sind noch nachfolgende übrig geblieben, welche, da die Abreise beabsichtigt wird, zu nachstehend anfallend billigen Preisen verkauft werden; nämlich:

10 Stück echte Bielefelder Hanseleinen à 52 Ellen, d. St. 8, 9, 10 u. 12 thlr., realer Werth 14 u. 20 thlr.

6 St. ganz feine Oberhandseinen à 52 Ellen, d. St. 10, 11, 14, 15 u. 18 thlr., die bis 36 thlr. gekostet.

5 St. Uöllige gute Briggaleinen zu dauerhaften Hand- u. Bettbezüge zu 7, 8 u. 9 thlr. — — 11 St. starke Hanseleinen, St. 3½ thlr. — 50 Dgt. weiße rein leinene Tischentücher, das halbe Dgt. 15, 20, 25 Sgr. u. 1 thlr. — 17 Dgt. weiße leinene echte Parisischer, das halbe Dgt. 1 thlr. 15 Sgr. Noch einige kleine Bestände Tisch- und Kommodendecken, sowie Handtücher.

Die Fabrik eiserner Oefen und Kochmaschinen

von G. Zeigler, Koufenthr. Nr. 5., empfiehlt ihre neu verbesserten, transportablen Kochmaschinen (Kochherde), so wie alle Arten Gasköfen, Koch-, Heiz-, Glatz-, Säulen- u. Brandöfen. Auch empfiehlt die Fabrik Dampföfen, Brennapparate von allen Größen. Preise fest.

Klein gebräuenes Brennholz

in allen Sorten, wirtschlichen Hand. Gas-Köcke, engl. Stein- kocher, Holzsohlen und besten Lein, verkauft bei realer Bedin- nung zu den billigsten Preisen das neu etablirte Geschäft, Rosenhalestr. 14.

Ein eiserner Kochofen ist zu verkaufen. Feingartenstr. 49. bei **Steinbänger.**

Ungezeichnete Kleber, Röcke, Hosen u. Westen werden sauber gewaschen und gefärbt. Friedrichstr. 18.

Meine bequemen brennenden Kleider, Columbias und Domingo-Cigaretten, und eine vorzüglich schöne ganz große 3 Pf. Cigarette, empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen

G. H. Neunkant, Cigarettenfabrikant,
Rosenhalestr. 14.

Apfel - Wein.

Dieses so wohlschmeckende Getränk wird in schönster Qualität die Kl. f. 3 Sgr. (incl. Pl.) ver. Hofengasse 1, Hofmarktstr. 66.

Zephyr - Wolle.

Beste Qualität à Loth 2½ Sgr. Strickwolle 1 Pf. 6 Sgr. sowie gefärbte Schawls, wollene Jacken und Hemden werden zu den billigsten Preisen verkauft, Landbergerstr. 63.

Verachtungswert für Schmuck!

Herrn-Kalsedon geben jeder Art und noch fertig u. billig zu haben Stein-Wasse 7. 1 Tr. h. u. w. gleich anzufragen.

Goldwaaren empfiehlt billig als Durchein, Womans, Ketten, Ringe u. — für altes Gold und Silber zahlt die höchsten Preise **C. Wieselmoser,** Kommandantenstr. 29.

Von der Frankfurter Messe zurückgekehrt

zeige ich einem geehrten Publikum und insbesondere meiner
verehrten Kundschafft hiernächst ergebend an, daß ich in Folge
sehr vortheilhafter Einkäufe in den Land gefest
bin, die Preise meiner sammtlichen neuen Waaren außer-
ordentlich billig zu stellen und ich empfehle daher
Eine bedeutende Waaren-Auswahl:

Caririe Neapolitaner d. Elle zu $3\frac{1}{2}$, 4, 5 u. $5\frac{1}{2}$ Sgr.
Sonn wollene echte Thybets, in schöner Farben-
Auswahl, das Kleid zu $3\frac{1}{2}$, 4 u. 5 Thlr.
Tweed's (seine Körper-Gamletts) d. Elle zu 7, $7\frac{1}{2}$, 8 u. 9 Sgr.
Baconnes, Mir-Lutres, Moireers u. Changeants
das Kleid zu 2, $2\frac{1}{2}$ u. 3 Thlr.

Beste wollene Kleider à $4\frac{1}{2}$ Thlr.
Weiße u. bunte Gardinen-Stoffe von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an.
Baumwoll. u. woll. Möbel-Damaste von $4\frac{1}{2}$ Sgr. an.

Doppel-Loug-Chales

in Halbwole von 2 Thlr. an, in reiner Wole von 2 bis 4 Thlr.
Gewirte Tücher, in Schwarz, rot, gelb, weiß, grün u.
blau von $2\frac{1}{2}$ bis 10 Thlr.

Schwarz- u. buntes Seiden- u. Halbschiff von
15 Sgr. an bis 2 Thlr.

Buntes Seiden-Taschentücher von $1\frac{1}{2}$ Sgr. an bis $1\frac{1}{2}$ Thlr.,
so wie auch ein großes Lager

Damen-Mäntel

zu auffallend billigen Preisen.

J. Singer,

Markgrafen- u. Schützenstr. Ecke

NB. Sammtliche $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ breite Cattune verkaufe
ich, nur mit den diesjährigen Moden zu räumen
zu und unter dem Einkaufspreise.

Sammtliche Doppel-Cattune zu 3 Sgr. die Elle.

Harmonika,

in meiner seit Erfindung der Harmonika bestehenden, und auf
diese eingeweihten Fabrik gearbeitete, empfehle ich zum billigs-
ten Preise laut Preiscontant. Händler erhalten genügenden
Rabatt. Reparaturen werden gut und billig gemacht.

C. Neumann, Kopstr. 32.

Wohlfleile Mäntel für Damen

in verächtlichen Stoffen und Hozen à 5, 6 und 7 Thlr.

Heiligegeiststr. 30. partiere links.
Julius Endowesky.

Arme die fertige Damen-Mäntel, Bour-
nons, modernste Polka-Jacken

Kajawaken u. Säcke. Ebenfalls für

junge Mädchen und Kinder

neue Jacken in allen Größen sollen wohlfeil verkauft
werden von M. S. Hauff, Landbergstraße 67.

Ecke der Kurzenstraße.

Echte engl. Pilots

(Niederleibhüde) empfehlen à 7 u. 8 Thlr.

Gebrüder Lewinsein,

Friedrichstr. Nr. 182, zwischen der Taubeng. u. Mohrenstr.

Für Schuhmacher empfiehlt die Fab. v. Schwirg, N. Schön-
hanferstr. 17., zur Nach u. einzel. Kaufschenseln durch die
besten Confait billig, Aufträge von Ausst. w. reell ausgeführt.

Billige warme Kleiderstoffe.

In Folge vortheilhafter Einkäufe bin ich im Stande
nachstehende Waaren zu folgenden Preisen zu verkaufen,
nämlich: $\frac{1}{2}$ br. dunfle und halbdunfle schottisch farigte sehr
harle wollene Neapolitans zu warmen Kleidern die Elle
4, $4\frac{1}{2}$ u. 5 Sgr., die überall $7\frac{1}{2}$ Sgr. kosten. Eine Parthe
von 200 Stück dunfle wollene recht durable Haus-
kleiderstoffe die S. $3\frac{1}{2}$ und 3 Sgr., aber die Robe 1 Thlr.
19 Sgr. u. 1 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Sgr. frize $\frac{1}{2}$ br. englische Halb-
thybets in allen Farben die Elle $7\frac{1}{2}$ Sgr., Robe 2 u. $2\frac{1}{2}$
Thlr. — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{2}$ br. feine echte französische Thybets die
Elle 15, $17\frac{1}{2}$ u. 20 Sgr., aber die Robe von 4 Thlr. an.
— $\frac{1}{2}$ br. schwarze Kälte-Gamletts, die Elle $4\frac{1}{2}$, 5, $6\frac{1}{2}$ u.
 $7\frac{1}{2}$ Sgr., die sonst bei wirtem mehr kosten. Eine Parthe
haltbarer gefärbter wollener Kleiderstoffe, jedoch nur in
Zustelbraten mit Steffen, deren reeller Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr. ist,
für 4 Sgr. die Elle. Eine sehr große Parthe der schön-
sten farbigen Cadmirinens, Wensinens u. einfarbige
wollene Changeants, die Elle 5 Sgr. — Wankeln de
laine die Robe 1 Thlr. 15 Sgr. und 2 u. $2\frac{1}{2}$ Thlr. —
Echte Kleiderlaine die Elle 2, $2\frac{1}{2}$ und 3 Sgr. $\frac{1}{2}$ breite
echte französische Cattune in den schönsten Wollern die
Elle 4 und 5 Sgr. — $\frac{1}{2}$ br. echte Doppellaine in allen
neuen Qualitäten die Elle 3 Sgr., Revoalantänder 2 Sgr.
— Eine Parthe $\frac{1}{2}$ große echter abgegriffener Eingham-
Schürzen 4 Sgr. u. so dgl. u.

N. Behrens, Kronen-Strasse Nr. 33.

800 Dugend sehr feine weiße Batist-Damenlothschürzen mit
den schönsten geschieden Blumen (in allen Größen) 4 u. 5 Sgr.,
der reelle Preis dieser Tücher ist 10 Sgr.

Wohlfleile Waaren

extra feine Thybets à Elle 15 u. $17\frac{1}{2}$ Sgr. (alle Farben),
caririe feine Neapolitain à Elle $4\frac{1}{2}$ u. $5\frac{1}{2}$ Sgr. (schottisch)
feiner Körper-Gamletts (Tweed) à Elle $7\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$ u. 9 Sgr.,
 $\frac{1}{2}$ br. franz. Kleider-Cattune à S. $5\frac{1}{2}$ u. 6 Sgr.,
 $\frac{1}{2}$ br. Kleiderstoffe (Zellmetts) à Elle $2\frac{1}{2}$ u. 3 Sgr.

Englische Stickereien und Weißwaaren.

Chemise, Krazen, Strick, Einfäße und Ranten extra
feiner Kleider-Kull à Elle 5, 6 und $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
glatter, gemalt, auch Blumenkull à S. 2, 3, 4 — $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
Gardinen-Weisse alle Art à S. 3, 4, 5, 6 u. $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
rein feinen Bielefelder Talmischer à $\frac{1}{2}$ Duz. 1, 2 u. 3
Thlr. (extra fein) laut Preis-Contant sowie alle Arten
weiser Waaren on gros u. on detail.

Heiligegeiststr. 30. partiere links.
Julius Endowesky.

2 feine mod. Winter-Tweens billig, Kleiderstr. 32, Hof 1 Treppe.

1 eleg. maß. Sopha beßelt für 22 Thlr., soll für 18 Thlr. verkauft werden. Brüderstr. 40. a. d. Hofe.

1 fremdl. Kammer allein für einen onständigen Herrn, welcher zugleich gegen Anstaltigung in der Wirtschaft, um Tage verworfen kann, wird bei einer Bitte od. ein Familie ohne kleine Kind r gesucht. Adress u. Sperrstraße 15. 1 Tr.

Nach **New-York** u. **New-Orleans** zum 15. November, werden Personen und Güter zur Beförderung täglich angenommen in Berlin, Kommandantenstraße Nr. 17.

In der **Confirmanden- u. Heiraths-Ausstattungs-Kasse** für Knaben und Mädchen zu Spandau, von der königlichen Regierung zu Potsdam beauftragt u. vom Magistrat zu Spandau beaufsichtigt, werden jederzeit als Wittgelder Personen bis zum 23. Lebensjahre ohne Rückzahlungen nur durch mich angenommen) auch liegen Statuten zur Durchsicht bereit und verabschiedete Statutenanträge gratis.

Der Agent **Theodor Nabeloff**, Rothenstr. 74. 1 Tr.

Ordnungsbefehle die an Modell-Unterricht Theil nehmen wollen, können sich melden im Atelier.

Alte Jakobstr. 12. auf dem Hofe geradezu.

Tanz-Unterricht für He r n u. Damen.

Theilnehmende zahlen pro Monat 15 gr. und können sich melden **W. Frankfurterstr. 101. 2 Tr. d. A. Schöder, Tanzlehrer.**

Im Tanz-Unterrichts-Institut, Alte Jakobstr. 32.

beginnt ein neuer Course für Herren, Damen und Kinder. **Neering, Tanzlehrer.**

Am 6. d. M. Vormittags 9½ Uhr, verschied nach längerem Leiden unser guter Vater u. Schwiegervater, der Seidenwarens Fabrikant **Carl Schulz**, im Alter von 72 Jahren. Was beehren wir uns dies theilnehmenden Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung, hiermit ergeben anzugeben.

Die Beerdigung findet am Montag, Nachmittags 3 Uhr vom T. a. erohaus, Pömannstr. 35, aus statt.

Berlin, den 7. November 1851.
Gustav Schulz,
Ferdinand Schulz, } als Kinder.
Wilhelmine Wüste, } geb. Schulz,
Bertha Doh., }
Louis Doh., als Schwiegersohn,
Emilie Schulz, geb. Jätsch, als Schwägertochter.

Das Geschäft wird vom und ohne Unterbrechung fortgesetzt.

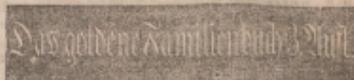
**Gustav Schulz,
Ferdinand Schulz.**

Die Nr. 200, der Umwälzerzeitung vom kürzigen Tage enthält unter der Überschrift „Besondere Anträge“ eine Mittheilung über eine Summe von 100 Thlr., die im September 1847 bei der Rechnungslegung der Wittellkaffe des Schlossers gemeins am Baarbestande „gefehlt“ haben soll. Soweit diese Hofkaffe mich angeht, ist sie vollkommen unrichtig und erweist sich von der Wahrheitsthebe des Einkommens, daß er eine dahin gehende Berücksichtigung in derselben Weise wie die „Besondere Anträge“ veröffentlicht wird, wiewohl falls ich mich genugsam setzen werde, die richterliche Entscheidung in dieser langst abgelaufenen Sache nachmals anrufen. —

Berlin, den 8. November 1851.
Der ehemalige Altknecht des Schlossers-Gewerks,
J. G. D. Krüger. 1.

Ein- und Verkauf von Büchern aller Art,
Kurfürste Nr. 26.

Bei L. Garcke in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben, in Berlin vorrätzig in der **Amelang'schen Sortim. Buchhandlung (H. Gärtners), Brüderstraße Nr. 11:**



über der
föflichste Hausbuch für jede Haus- u. Landwirtschaft.
Dritte Auflage. 1 Thlr. (10,000 Exemplare gedruckt.)

Kein Buch hat je noch solch außerordentlicher Theilnahme sich zu erfreuen gehabt in Deutschland als dieses. Die ersten beiden Auflagen waren, und noch dazu in den Jahren 1848 und 49, binnen wenigen Monaten vergriffen und doch waren mehrere tausend Exemplare von jeder gedruckt! Ganz kleine Städte in Sachsen, wo das Buch unbekant geworden, gebrauchten nach und nach in ganz kurzer Zeit hunderte von Exemplaren. Es ist dieser ungewöhnliche Verfall aber natürlich, weil der Mensch will gerne reich werden und dieses Buch gibt hundertfach Mittel und Wege an, wie dieses auf die leichteste Weise zu bewenden ist; es ist aber auch für jeden Wittelsmann und jeden Hausstand ein fremdlicher Rathgeber in unzähligen Fällen des menschlichen Lebens, wo man sich nicht zu helfen weiß, es bietet ferner dem ganz Wittelsmannlichen Gelehrten sich eine glückliche und zuversichtliche Führung an.

Alle Buchhändler, wie z. B. Dr. Stollte hier, besahen und in ganz Deutschland hochverehrte Bekannte des Hrn. Buchhändlers, Eugen Kärstl, Hebd., der so viel verbreiteten Braunsdorfer Blätter; Oekonom-Rath, Professor Beyer, Dr. F. A. Wiese in dem Jahr. Magazin, Dr. Joh. Müller in den hand. Verzeichnissen und mehrere landwirthschaftl. Zeitschriften nennen dieses Buch „einem goldenen Schatz“, „einem Hausbuch im wahren Sinne des Wortes“, „einem wirklichen Nutzen bietet.“ — „Keine Hausbuchhaltung sollte dieses Buch entbehren.“ Kein Thaler wird sich so gut verrenten können, als der, den man zur Anschaffung dieses überaus nützlichen Buches verwendet. So bezeichnen anerkannt fähige und in ganz Deutschland hochverehrte Männer dieses Buch. Ausführlige Beurtheilungen sind durch alle Buchhandlungen auf Verlangen gratis in erhalten und in Berlin in der Amelang'schen Sortim. Buchhandlung vorrätzig.

Der Publicist

erscheint seit dem 1. November wieder regelmäßig. Preis für Berlin monatlich 6½ Sgr., vierteljährlich 19½ Sgr. incl. Postgebühren. Bestellungen wollen man machen: im Verlags-Bureau, Kommandantenstr. 48; in der Verlags-Buchhandlung von F. Witzke, Linienstr. 112; und in der Buchhandlung von Gustav Schulz, Spandauerstr. 76. Alle Königl. Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Abonnenten an.

Eingetroffen!

Weyer's Großschreibtbl. 96. u. 97.

u. werden die geehrten Abonnenten um gef. Abholung der Bände gebeten.

Charlottenstr. 35a. Stührig's B.